

Informationen zum KERF- Kinderinterview- Stand 04.2023

Belastende Kindheitserfahrungen - ein Interview für Kinder. *Isele, D., Ruf-Leuschner, M., Schauer, M., & Elbert, T. (2015; unveröffentlichtes & nicht validiertes Manuskript, Universität Konstanz).*

Das KERF- Kinderinterview wurde als Screeninginstrument entwickelt. Es unterstützt im Kinder- und Jugendbereich psychotherapeutisch oder psychdiagnostisch tätiges Fachpersonal bei der Befragung zu interpersonellen, belastenden Erfahrungen.

Thematisiert werden in der Vergangenheit als auch aktuell (im aktuellen Lebensjahr) erlebte

- Emotionale Gewalt durch Eltern (bzw. im Haushalt lebende Erwachsene),
- Körperliche Gewalt durch Eltern (bzw. im Haushalt lebende Erwachsene),
- Emotionale Gewalt durch Geschwister (bzw. im Haushalt lebende Kinder),
- Körperliche Gewalt durch Geschwister (bzw. im Haushalt lebende Kinder),
- Emotionale Vernachlässigung,
- Körperliche Vernachlässigung,
- Bezeugte körperliche Gewalt zwischen Eltern (bzw. im Haushalt lebenden Erwachsenen),
- Bezeugte Gewalt an Geschwistern (bzw. im Haushalt lebenden Kindern),
- Gewalt durch Peers/Gleichaltrige,
- Sexuelle Gewalt sowie der
- Verlust eines Elternteiles.

Einführende Items informieren zunächst über die familiäre Konstellation und das Wohn- und Lebensumfeld des Kindes. Daran schließen sich 45 dichotome Eventitems an, die erheben, ob eine bestimmte belastende Erfahrungssituation jemals erlebt wurde (Antwortformat ja vs. nein). Ist das der Fall, so wird das Erfahrene in einem zweiten Schritt zeitlich eingeordnet. Dieser Prozess kann durch die angeleitete Hinzunahme von zeitlichen Anker, beispielsweise in Anlehnung an die formale Bildungslaufbahn des Kindes (Kindergarten, Grundschule, weiterführende Schule ...) oder andere geeigneten Referenzpunkte, unterstützt werden. Erhoben wird jeweils das Alter des Kindes zum Zeitpunkt der Exposition. Wurde eine spezifische aversive Situation mehrfach und in verschiedenen Altersabschnitten erfahren, so wird dies entsprechend für mehrere Altersabschnitte (Jahre) vermerkt. Das KERF- Kinderinterview enthält einige positiv formulierte Fragen. Auch hier besteht die Möglichkeit näher zu spezifizieren für welchen Zeitraum diese Situationen zutreffen, und wann ggf. doch eine Belastung vorlag.

Zusätzlich zu diesen Kerninformationen, also den unterschiedlichen belastenden Kindheitserfahrungen und der zeitlichen Einordnung, kann auch die unmittelbare emotionale Reaktion auf das Erlebte in Form von intensiver Angst oder Hilflosigkeit mit erhoben werden (Antwortformat ja vs. nein).

In kursiv gehaltene Interviewerinformationen leiten die interviewende Person mit nützlichen Hinweisen durch das Interview. Diese sind lediglich für die interviewende Person gedacht und sollen dem Kind/Jugendlichen nicht vorgelesen werden. Die Kerninformationen der Items des Instruments sind ebenfalls in kursiv abgedruckt. Diese Information hilft dabei sich bewusst zu machen, was das Item im Kern erfassen möchte, für den Fall, dass es einer Umformulierung und weiteren Anpassung an die kognitiven oder sprachlichen Fähigkeiten des interviewten Kindes bedarf.

Anwendung, vorläufige Auswertungsempfehlungen und Validierung

Das KERF-Kinderinterview wurde für die Anwendung bei Kindern ca. ab dem Grundschulalter (abhängig vom Entwicklungsstand) und Jugendlichen durch psychotherapeutisch bzw. psychodiagnostisch tätiges Fachpersonal mit Expertise in den Bereichen Psychotraumatologie, Traumadiagnostik, insbesondere bezüglich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, konzipiert.

Bereiten Sie das Interview fachgerecht vor. Beachten Sie mögliche Interviewereffekte (Suggestivität etc.) und beugen diese vor. Beachten und unterstützen Sie wenn nötig eine ausreichende Emotionsregulation.

Das Instrument ist nicht validiert.

Die Auswertungshinweise sind als vorläufig anzusehen. Eine psychometrische Prüfung des Instruments könnte mit einer Veränderung und Anpassung des Auswertungsalgorithmus einhergehen.

Die Auswertung kann über die gesamte Kindheit und Jugend hinweg als auch für jedes Lebensjahr vorgenommen werden. Summenwerte geben einen Überblick über die „Belastungsschwere“ gemäß dem Instrument sowohl auf Subskalenebene, als auch über die Dimensionen des Kinderinterviews hinweg. Der KERF- Multiscore zeigt die „Erfahrungsbreite“, im Sinne der Anzahl verschiedener Erlebnisdimensionen gemäß dem Instrument an.

Eine differenzierte Auswertungsempfehlung zum Status quo ist für den Forschungskontext in den vorläufigen Auswertungshinweisen zum Instrument exakt beschrieben und wird durch SPSS-Auswertungsmaterialien unterstützt.

Für klinisch bzw. psychotherapeutisch tätige Personen ist vor allem die mit dem Instrument gewonnene qualitative Information von Relevanz. Ein kompakter Auswertungsbogen fasst die Subskalenzugehörigkeit der Items und die statistischen Auswertungsalgorithmen als Hintergrundinformation zusammen.